



Foto ©: Sr. M. Franziska, heiliger Josef, Kloster Zangberg, ehemals in Pielenhofen

***Nicht bei jeder  
Gelegenheit fromme  
Sprüche loslassen, ohne  
darüber im geringsten  
nachzudenken.***

Franz von Sales

*V+J*

*Mit Franz von  
Sales durch den  
Alltag, nicht nur  
in besonderen*

***Zeiten.***

Vom heiligen Josef ist in der Hl. Schrift kein Wort überliefert, dafür seine Taten und sein Verhalten als Vater in der hl. Familie. – Die nächsten Kapitel widmet Franz von Sales dem, was wir für gewöhnlich viel tun: reden. Auch Franz von Sales hat als Priester und Bischof „viel“ geredet und geschrieben, von ihm sind nach über 400 Jahren auf Deutsch 12, in französischer Sprache 26 Bände erhalten (Band 27 ist ein inhaltliches Register). Wären seine Worte bedeutungslos gewesen, hätte sich niemand so viel Mühe gemacht, sie der Nachwelt zu erhalten und dann auch noch zu übersetzen. Sein größtes Thema ist die Liebe Gottes zu uns. Demzufolge hat er den folgenden Kapiteln in der Philothea die Rede über Gott vorangestellt. Hat das für uns überhaupt eine Bedeutung? Wer redet heute im Alltag über oder von Gott, außer denen, die es

von Berufs wegen tun? - Egal wer wann warum und wie von Gott spricht, für Franz von Sales ist es wichtig, wie immer, dass das Herz wahrhaftig spricht: „Sprich von Gott in einer Weise, die Gottes würdig ist, d. h. *ehrfürchtig und fromm*, nicht großsprecherisch, selbstgefällig oder salbungsvoll, sondern sanft, liebevoll und demütig.“<sup>1</sup> Für viele Menschen ist es heute überhaupt schwierig von Gott in irgendeiner Weise zu sprechen. Gelegentlich kann man beispielsweise von Promis, die eine schwierige Situation schildern, die sie erlebt haben, die Aussage hören: „Ich habe zu allen Göttern, die es gibt, gebetet!“ – Der heutige Mensch legt sich nicht fest, wer oder was Gott für ihn ist. Die Unterschiede im Gottesbild der Religionen sind für viele mehr oder weniger bedeutungslos geworden. – Für Menschen im 16. Jahrhundert, zu denen Franz von Sales gehört, war das natürlich keineswegs so. Er ist ganz selbstverständlich tief verwurzelt im christlichen Gottesbild von der Dreifaltigkeit. Dieses Gottesbild definiert bis heute und grundsätzlich den christlichen Glauben. Es zeichnet sich durch die maßlose Liebe, die Gott zu uns hat, aus. Ein dreifaltiger Gott – soweit Erklärungen überhaupt möglich sind – „funktioniert“ ohne ein Du nicht! Deshalb ist er in sich schon Gemeinschaft. Er ist, wie Papst Franziskus einmal sagte, kein Spray, sondern konkret. – Er ist jemand, und nicht nur etwas. Er ist jemand ganz für uns! Das ist unsere Rettung, denn Jesus heißt: „Gott rettet.“ - Und deshalb ist Gedankenlosigkeit für Franz von Sales bei der Rede von Gott absolut fehl am Platz. „Sprich also niemals von Gott aus reiner Gewohnheit oder um des Gespräches willen, sondern stets *mit Aufmerksamkeit und Andacht*. Ich sage dir das, weil ich an dir das dumme Getue der Betschwestern und Frömmler nicht sehen möchte, die bei

---

<sup>1</sup> DASal, Band 1, S. 173

jeder Gelegenheit ihre frommen Sprüche loslassen, ohne darüber im Geringsten nachzudenken. Nachher meinen sie dann, ihr Leben entspräche diesen Worten; das ist aber bestimmt nicht der Fall.“<sup>2</sup> Der hl. Josef war liebevoll und demütig ohne – große oder fromme - Worte.

*St. M. Franziska*

---

<sup>2</sup> Ebd. S.173